

Ortsbeirat „Altstadt | Feldstadt | Paulsstadt | Lewenberg“ - Protokoll -

Datum: 17. Januar 2018

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:18 Uhr

Ort: Stadthaus, Am Packhof 2-6, Raum 4.021

Anwesenheit

Mitglieder		Stellv. Mitglieder	
Anwesend:		Anwesend:	
	Gajek, Lothar	x	Dorfmann, Regina (für Lothar Gajek)
x	Günther, Olaf	x	Graf, Christian (für Joachim Pötter)
x	Haring, Stephan	x	Lerche, Dirk
x	Hartmann, Thomas	x	Möller, Roman
	Micheilis, Irina		Pretzsch, Wera
	Pötter, Joachim		Teubler, Ulrich
x	Rosehr, Dirk		Trübe, Birgit
x	Thierfelder, Dr., Dietrich		
x	Werner, Frederic		

Anwesende Gäste: 9 ; gem. Anwesenheitsliste (Anlage d. Protokolls)

Beschlossene Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung sowie des Protokolls der letzten Sitzung
3. Vorstellung des Vorhabens „Grundhafter Ausbau Lübecker Straße zwischen Steinstraße und Platz der Freiheit“
4. Vorstellung der Arbeitsfelder der Jugendarbeit im Trägerverbund 1
5. Verwendung des OBR-Anteils am BUGA-Überschuss
6. Sonstiges

Nichtöffentlicher Teil

Verweisungen aus dem Hauptausschuss:

7. Stadterneuerung in Schwerin-Paulsstadt, Einsatz von Städtebauförderungsmitteln für die Sanierung des ehemaligen Zollhauses, Am Packhof 1 a, Vorlage: 01223/2017

Zu 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der OBR-Vorsitzende begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Gäste und eröffnet die Sitzung offiziell. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Zu 2 Bestätigung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Sitzung

Tagesordnung und Protokoll werden jeweils einstimmig bestätigt. Gegenüber der eingeladenen Tagesordnung wird unter TOP 3 die Vorstellung des Vorhabens „Grundhafter Ausbau Lübecker Straße zwischen Steinstraße und Platz der Freiheit“ aufgenommen. Die nachfolgenden Punkte verschieben sich entsprechend.

Zu 3 Vorstellung des Vorhabens „Grundhafter Ausbau Lübecker Straße zwischen Steinstraße und Platz der Freiheit“

- Durch das beauftragte Planungsbüro „BAUWAS“ wird das Vorhaben eines grundhaften Ausbaus der Lübecker Straße zwischen Steinstraße und Platz der Freiheit vorgestellt (ca. 200m)
- Die bestehende Verkehrsführung und -situation sollen beibehalten werden (einschl. Radfahrer im Gegenverkehr)
- Vorgesehen ist die Einrichtung eines Stellplatzstreifens in Kopfsteinpflaster, die Fahrbahn wird asphaltiert. Gehwege in gelben Steinen (entsprechend der Altstadtstraßen)
- Ver- und Entsorgungsträger werden Baumaßnahme nutzen, um Leitungen zu erneuern (Mischwasser, Wasser, Gas, teilw. Hausanschlüsse Strom, Breitbandversorgung)
- Vorgesehen ist ein Baubeginn in der 1. Jahreshälfte 2018. Ein Abschluss der Arbeiten wird für 1. Jahreshälfte 2020 vorgesehen
- Baumaßnahme wird abschnittsweise erfolgen – beginnend Steinstraße. Allerdings werden sich im Verlauf die Abschnitte auch überschneiden, so dass eine Sperrung für den Fahrzeugverkehr - ab Steinstraße -> Severinstraße) beginnend – im ersten Abschnitt durchaus die gesamte Bauzeit andauern wird. Eine Abstimmung mit den für die Verkehrsführung zuständigen Fachämtern steht noch aus.
- Die Maßnahme findet vollständig innerhalb des Sanierungsgebietes statt, so dass keine unmittelbare Umlage auf anliegende Grundstücke erfolgt. Bei Abschluss des Sanierungsgebietes wird ein Wertsteigerungsausgleich erhoben.
- Ausschreibungen für die Maßnahme sind bisher nicht erfolgt.

Zu 4 Vorstellung der Arbeitsfelder der Jugendarbeit im Trägerverbund 1

- Die anwesenden Vertreter von Trägern des Trägerverbundes 1 J. Thölken, T. Neumann und K. Jahn vertreten die RAA, die Evangelische Jugend, sowie die Straßensozialarbeit und den Paulskirchenkeller.
- Trägerverbund 1 ist der Zusammenschluss der im Jugendsozialbereich tätigen Träger im Bereich der (erweiterten) Innenstadt – Vertreter stellen ihre Arbeit vor
- Im anschließenden Gespräch wird u.a. deutlich, dass es in der Straßensozialarbeit zeitliche Verschiebungen gegeben hat. Während früher vorwiegend montags auf dem Marienplatz Straßensozialarbeiter mit den Jugendlichen ins Gespräch kamen und mit die Ansprech-Hürde minimierenden Angeboten vor Ort waren, hat sich die Arbeit auf Freitag und Samstag verlagert
- Im Gespräch kam auch erneut der Spielplatz im Hinterhofbereich der Goethestraße auf die Agenda, der umgänglich auch als „Kifferspielplatz“ gilt. Es wird deutlich, dass dieses Angebot an dieser Stelle – auch aufgrund mangelnder Attraktivität – von der eigentlichen Zielgruppe (Familien mit Kindern) ebenso wenig angenommen wird, wie eine nahe gelegene Fläche für ältere Jugendliche. Aus den Reihen des OBR wird angeregt darüber nachzudenken, ob seitens der Stadt nicht die zweite Fläche als Kinderspielplatz ausgebaut wird, die „Kifferspielplatz“-Fläche hingegen komplett aufgegeben wird.
 - Ein gemeinsames Gespräch OBR – Jugendsozialarbeiter – Stadt/SDS wird angedacht
- Eine Evaluation der Wünsche Jugendlicher ergab, dass speziell im Innenstadtbereich eindeutig zu wenig Angebote vorhanden sind. Unter anderem ergab die Evaluation den Wunsch, auf der „Schwimmenden Wiese“ eventuell eine Fläche abzutrennen und dort Angebot (Tischtennisplatten, durch Zaun abgetrennter Bereich für Fußball/Basketball u.a.) geschaffen wird, da diese Wiese den Jugendlichen als stark frequentierte innerstädtische Ausweichfläche dient.
- Die Jugendlichen wünschen sich die Freigabe einer Mauer zwischen Goethestraße und Reiferbahn zum legalen Sprays (im beigefügten Satellitenbild rot umrandet).

Der Ortsbeirat beschließt einstimmig, die Verwaltung möge im Rahmen der aktuell laufenden Prüfung zur Freigabe entsprechender Flächen explizit auch diese mit in die Prüfung einbeziehen.

- Die Trägervertreter verweisen auf eine neue App der Jugendarbeit Schwerin, die alle Angebote der Jugend(sozial)Arbeit in der Stadt zusammenfasst. Die Jugendliche werden derzeit mit diesem Angebot vertraut gemacht.
- Der OBR dankt den Vertretern der Träger für die Vorstellung und vor allem für die engagierte Arbeit.

Zu 5 Verwendung des OBR-Anteils am BUGA-Überschuss

- Der OBR-Vorsitzende spricht erneut das Projekt „Öffentlicher Bücherschrank am Platz der Freiheit“ an, da mit Frau Thölken die zuständige Vertreterin des vorgesehenen Projektpartners vor Ort ist. Sie informiert, man habe sich nun auf zwei denkbar Standorte intern verständigt. Einer direkt an der Bahn-Haltestelle Richtung Lankow, einer vor der früheren Santander-Bank. Es sei aber noch nicht geklärt, wer Eigentümer/in der zweiten Fläche sei.
- Ein Ortsbeiratsmitglied (Stephan Haring) zeigt seine Verstimmung hinsichtlich des extrem schleppenden Ablaufes seit der erstmaligen Projektvorstellung und verweist ausdrücklich auf wiederholte Terminabsagen seitens der Projektpartner sowie darauf, dass auch der OBR zwischenzeitlich den schleppenden Ablauf bemängelt hat (siehe u.a. Protokoll der Dezember-Sitzung 2017). Die Projektpartner-Seite sieht dieses Problem nicht so. Man verständigt sich aber, nun das Verfahren wirklich voranzubringen.
- Regina Dorfmann informiert, dass sie zwischenzeitlich einen sehr guten Anleiter sowie stark interessierte Jugendliche für eine organisierte Gestaltung des Eisenbahntunnels Lübecker Straße gefunden habe und noch etwas auf grünes Licht seitens des OBR warte. Die OBR-Mitglieder begrüßen diese gute Entwicklung und verweisen auf den Beschluss, ca. 1.000,-€ als Zuschuss zu den Farbkosten zur Verfügung zu stellen. Es wird in der Diskussion auch offen die Idee einer deutlichen Aufstockung dieser Summe in den Raum gestellt. Hier wird aber deutlich, dass dies nicht durch alle Mitglieder des OBR unterstützt würde. Man einigt sich auf ein baldiges Zusammentreffen mit dem vorgeschlagenen Anleiter und evtl. den Jugendlichen, um den Rahmen des Projektes abzustimmen. Danach wird der OBR abschließend über den finanziellen Zuschuss entscheiden müssen, wenn eine Änderung des bestehenden Beschlusses gewünscht wird.

Zu 6 Sonstiges

- Der OBR-Vorsitzende informiert darüber, dass im Umlegungsverfahren „Ehemalige Möbelwerke“ noch keine Einigung oder Entscheidung getroffen worden sei. Hinter den Kulissen würde wohl daran gearbeitet. Zwei Familien haben Einspruch eingelegt. Eine Einladung dieser beiden Familien, um näher über den Stand informiert zu sein, wird angedacht.
- Ein Anwohner vom Friedensberg informiert über den aktuellen Stand im Streit mit der Stadt über die Umlegung von Kosten aus der einstigen Straßenbaumaßnahme. Da derzeit aber alle Anwohner im Widerspruchsverfahren sind, kann der OBR zum aktuellen Zustand nichts tun.
- Vertreter der Interessengemeinschaft Großer Moor/Schlachtermarkt informieren darüber, dass ihnen seitens der Stadtverwaltung schriftlich mitgeteilt wurde, ab sofort wolle man keine direkten Gespräche mehr zwischen der Stadtverwaltung und dem Verein. Alles solle über den OBR laufen. Sie informieren ferner darüber, dass am Nachmittag des Versammlungstages die Verwaltung erneut eine Gesprächsrunde durchgeführt habe, zu den die Eigentümer der anliegenden Grundstücke eingeladen waren. Da nicht

beide verbleibenden Abschnitte zusammen besprochen wurden, durften jeweils nur Vertreter der Anlieger des jeweiligen Abschnittes – nicht aber der Verein als solcher – an dem Gespräch teilnehmen.

Der OBR zeigt sich verwundert darüber, dass seitens der Verwaltung im November eine bessere und engere Zusammenarbeit gerade bei solche schwierigen Themen mit dem OBR zugesagt worden war und in der Folge im Dezember die Bitte der Verwaltung vom OBR bestätigt wurde, ab 2018 in einer Art vermittelt-moderierenden Rolle beim Thema „Schlachtermarktausbau“ (und bei Gelingen in der Folge auch letzter BA Großer Moor) tätig zu werden – und nun werde man schon Anfang Januar wieder in genau diesem Thema nicht einmal über so ein Treffen informiert.

Aus den Reihen des OBR wird sehr deutliche Kritik an diesem verwaltungsseitigen Verfahrensablauf geäußert. Man fühle sich als OBR zum wiederholten Mal bewusst außen vor gelassen.

Der OBR-Vorsitzende verweist noch einmal darauf, dass der OBR sich **vorerst nur für den Bauabschnitt „Schlachtermarkt“** bereit erklärt habe, die dargestellte Rolle im Verfahren zu übernehmen. Wenn es für alle Seiten zufriedenstellend verläuft, stünde man auch für den letzten BA zur Verfügung.

Auf die Frage, weshalb der Verein nahezu das gesamte vergangene Jahr nicht um ein Gespräch mit dem OBR gebeten und auch nicht an dessen Sitzungen teilgenommen habe, erklären die Vereinsvertreter, ihnen sei von der Verwaltung in jeder monatlichen Sitzung gesagt worden, dass auch der OBR zu diesen Treffen eingeladen worden wäre. Der OBR-Vorsitzende erklärt, solche Einladungen habe es nicht gegeben. Man vereinbart, dass der OBR erst einmal ein Verfahren u.a. mit der Verwaltung abstimmen müsse. Selbstverständlich steht der OBR aber gern zu Gesprächen zur Verfügung.

- Seitens der Polizei wird darüber informiert, dass das Ausschreibungsverfahren hinsichtlich der anzuschaffenden Technik für die Kameraüberwachung Marienplatz abgeschlossen sei. Eine Vergabe ist erfolgt. Ein fester Zeitpunkt für den Start ist noch nicht bekannt. In Kürze würde noch ein Kriminalitätslagebild erstellt.
Auf Anfrage aus dem OBR wird berichtet, dass derzeit die Situation auf dem Marienplatz sehr ruhig sei.
- Roman Möller berichtet aus dem Ausschuss über die veranstalterseitige Absage des Altstadtfestes. Hintergründe seien vorwiegend wirtschaftliche Erwägungen. Es sei nun seitens der Verwaltung geplant, u.a. gemeinsam mit Marketingexperten aus der Stadt, Eckpunkte für eine Ausschreibung festzulegen. Eine Vergabe soll dann für mehrere Jahre (vorauss. 5) erfolgen.
- Thomas Hartmann erklärt, dass er den Vorsitz des OBR in der kommenden Sitzung niederlegen wird. Es soll dann zugleich ein/e neue/r Vorsitzende/r gewählt werden.

Ende öffentlicher Teil der Sitzung: 21:05 Uhr

Nichtöffentlicher Teil der Sitzung

Zu 7 Stadterneuerung in Schwerin-Paulsstadt, Einsatz von Städtebauförderungsmitteln für die Sanierung des ehemaligen Zollhauses, Am Packhof 1 a, Vorlage: 01223/2017

- Der OBR berät die Vorlage. Der OBR-Vorsitzende gibt noch Hintergrundinformationen.
Abstimmungsergebnis: OBR stimmt Antrag zu 8 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltung

Ende nichtöffentlicher Teil der Sitzung: 21:18 Uhr